

Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 0711/37 3035

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 70010080
Raiffeisenkasse Matri/Osttirol 360248

Nr. 42 - Mai 1992

Liebe Mitglieder,

mit der Jahres-Mitgliederversammlung am 21. März ist wieder eine Wahlperiode zu Ende gegangen, die fünfte, seit sich die vier früheren Sektionen nach einer über 90jährigen Geschichte zusammengeschlossen hatten. Wenn wir diese drei Jahre rückschauend überblicken, so muß man zufrieden sein mit vielem, was erreicht wurde.

In allen drei Standorten gab es eine Fülle von Aktivitäten, die Mitgliederzahl ist gestiegen. Die besondere Sorge galt unserer traditionsreichen Sudetendeutschen Hütte. Sie ist in dieser Zeit gut vorangekommen: alle Fenster wurden erneuert, die Außenwand neu verputzt und die schadhafte Nordost-Wand saniert, das ganze Haus bekam eine Elektroinstallation, das Dach erhielt eine Kupferabdeckung, die Pumpanlage ist betriebsfertig und die Weichen zu einer umweltgerechten Energieversorgung sind gestellt. In allem steckt eine Menge Arbeit, die unsere Mitglieder in guter Zusammenarbeit geleistet haben und eine Menge Geld, das wir durch Ihre Spenden und Beihilfen des DAV und des Landes Baden-Württemberg aufbringen konnten. Der Hütten

wirtswechsel hat sich ganz reibungslos vollzogen, ohne daß das Niveau verloren ging. Wir glauben, jeder in unserer Sektion kann darauf ein wenig stolz sein.

Aber es gibt auch Entwicklungen, die nicht so gut aussehen. Die Beteiligung an unseren Aktivitäten ist rückläufig. Es mehren sich die Touren und Wanderungen, die mangels Beteiligung nicht stattfinden. Der Kreis der Teilnehmer hat sich nicht sehr erweitert, es sind die seit Jahren Befreundeten. Da brauchen wir neue Initiativen, neue Ideen und da brauchen wir Ihr Mitwirken! Kommen Sie doch zu unseren Einladungen, besonders in Esslingen!

Die Neigung, für die Gemeinschaft, für unsere Sektion, etwas zu tun, nimmt offenbar ab. Es würde sich manches leichter auf mehreren Schultern tragen lassen. Wo sind diejenigen, die mittragen möchten?

In wenigen Tagen beginnt in Ingolstadt die DAV-Hauptversammlung. Dort stehen wieder eine Fülle von schwerwiegen Fragen an. Soll der DAV Mitglied im Deutschen Sportbund werden. Eine Frage, die den DAV
(Fortsetzung Seite 2)

ZEHN GEBOTE DES BERGSTEIGERS

Im Alpenvereins-Kalender 1906 fanden wir folgende Gebote, die wir Ihnen für dieses Bergjahr mit Schmunzeln nur empfehlen können:

1. Du sollst auf der Wanderung deine Erziehung und Bildung nicht von dir tun; Unart und Roheit sind nicht dasselbe wie Freudigkeit und Kraft.

2. Du sollst keine Bergfahrt unternehmen, der du nicht gewachsen bist; denn es ist schimpflich, in fremde Hände gegeben zu sein.

3. Du sollst jede Bergfahrt sorgfältig vorbereiten, gleichviel ob du allein, mit Freunden oder mit einem Führer gehst. Deine Kenntnis, wo, wie und wie lange du zu gehen hast, sei ebenso vollkommen wie deine Ausrüstung.

4. Du sollst deinen Führer geziemend behandeln. Du brauchst dich nicht herrisch zu gebahren, aber du darfst dich auch nicht gemein machen.

5. Du sollst deinem Führer ein kurzes und wahrhaftiges Zeugnis schreiben. Die übertriebene Verherrlichung einer nicht außergewöhnlichen Bergfahrt macht dich lächerlich, den Führer eingebildet. Bei schwereren Verfehlungen mußt du auch den Mut der Anzeige haben.

und sollst keine Ansprüche machen, die sich nur in einem Großstadthotel verwirklichen lassen. Denn du wirst nicht deines Geldes wegen aufgenommen.

7. Du sollst die Hütte nicht zur Kneipe herabwürdigen. Alkohol ist der übelste Wandergefährte, die Hütten aber sind zur Erholung der Bergsteiger da und die Nacht zum Schlafen.

8. Du sollst die Gegend, wo du wanderst, nicht verunehren. Darum sollst du keine Scherben und keinen Unrat umherstreuen, keine Gattertür offen lassen, keine Einfriedung überschreiten, keine Quelle verunreinigen, keine Wegweiser beschädigen.

9. Du sollst die Alpenblumen schonen und Vieh und Wild nicht beunruhigen. Auch die Pflanzen und Tiere sind Gottes Geschöpfe und sie tragen ihr Teil dazu bei, die Berge für dich zu schmücken.

10. Du sollst des Bergvolks Glauben und Sitten nicht bewitzeln noch verbessern wollen. Der unberufene Apostel der Aufklärung schadet der Sache des Alpenvereins und wird ausgelacht, wenn ihm nichts

schon lange bewegt. Viel spricht dafür, es geht um mehr Einfluß und Vertretung im Verbandswesen Deutschlands, dabei natürlich ums Geld. Das einfache Mitglied berührt diese Frage kaum. Es geht ums Sportklettern, den Ausbau dieser Disziplin des alpinen Sportes. Uns betrifft zum Beispiel die Frage, ob man in Esslingen eine Hallen-Kletterwand errichtet.

Die Hüttenordnung soll, für jedes Mitglied fühlbar, geändert werden: es soll keine Betten mehr geben auf den Hütten, nur noch "Zimmerlager", die sich in der Ausstattung nicht sehr von den Lagern unterscheiden sollen. Hat jemand einmal beobachtet, wieviel Wäsche aus den Betten täglich auf unserer Hütte anfällt? Dazu der Waschmittel- und Wasserverbrauch, wenn letzteres rar wird, wie letzten Sommer? Jeder soll oder muß eben seinen Schlafsack mitbringen, in dem er mehr als eine Nacht schläft und ihn dort waschen kann, wo für die Umweltverträglichkeit besser vorgesorgt ist. Und ein Rauchverbot soll es generell geben auf allen Hütten, die, wie unsere Hütte, nur einen Aufenthaltsraum haben. Wir glauben, daß das keine "Verfolgung" der Raucher ist, sondern eine Rücksichtnahme auf die Gemeinschaft, der sich jeder unterordnen sollte.

Im Lande selbst, in Baden-Württemberg, ist der Alpenverein auch gefordert. Es geht um das Abwägen zwischen Naturschutz und Naturnutz an den Felsen des Lan-

des, um das Ausfüllen der Möglichkeiten, die das Landes-Biotopschutzgesetz noch offen gelassen hat. Hier gilt es, zu urteilen, was an einem bestimmten Felsen wichtiger ist: die Flora und Fauna zu erhalten, die nur an diesen Felsenregionen ihre Lebensgrundlage hat, oder die Herausforderung an den Kletterer, die weit ins Pädagogische, Persönlichkeits- und Gemeinschaftsbildende hineinreicht, vorzuziehen. Vergessen wir nicht, wie viele bedeutende Alpinisten ihre Lehr- und Gesellenjahre in den Felsen dieses Landes verbracht haben!

Das Esslinger Bürgerfest fällt dieses Jahr auf den Pfingstsonntag und in die Schulferien. Deshalb haben wir uns entschlossen, diesmal nicht präsent zu sein, ebenso wie die Sektion Schwaben.

Während ich diese Zeilen schreibe, lacht draußen die Sonne eines herrlichen Frühsommertages. Sie lockt in die Berge! Da erreicht mich ein Anruf von Sepp aus Matri: "Du, ich war gestern auf der Bretterwand, ganz trockenen Fußes und bei euch drüben, um die Hütte ist noch tiefster Winter, hinunter bis zur Steineralm!"

Also seien Sie vorsichtig bei den ersten Bergtouren. Letzten Winter gab es wieder einmal viel Schnee, der braucht schon seine Zeit zum Abtauen. Aber dann wünschen wir Ihnen einen herrlichen Bergsommer!

Der Vorstand

Sektion aktiv

26. Juli bis 1. August: Genusskurs Sudetendeutsche Hütte

In diesem Sommer wollen wir allen Interessierten die Möglichkeit geben, unsere Hütte und die nähere Umgebung im Rahmen eines Kurses unter autorisierter Führung kennenzulernen und zu erkunden oder wiederzusehen.

Unter der Leitung von Dieter Hübner veranstalten wir einen Lehrgang "Alpiner Grundkurs" auf der Sudetendeutschen Hütte. Es ist ein Basis- und kein Kletterkurs, sodaß alle Altersgruppen, die die Grundvoraussetzungen erfüllen, teilnehmen können. Besonders für Familien ist dies vielleicht eine Gelegenheit, unsere Hütte und die Berge rundum gemeinsam lernend und schauend zu erleben.

Termin: Sonntag, 26. Juli bis Samstag 1. August.

Beginn mit dem Abendessen, Ende nach dem Frühstück
gemeinsamer Hüttenauf- und abstieg möglich, muß vereinbart werden
Teilnehmerzahl: mind. 2, max. 16

Voraussetzung: gute körperliche Verfassung, Trittsicherheit, Kondition für mehrstündige Bergtouren, Gruppenbereitschaft

Mitzubringen: gute Bergwanderkleidung insbesondere Schuhe, Rucksack und Trinkflasche, evtl. eigene Reepschnüre usw.

Unterkunft: auf der Sudetendeutschen Hütte in Lagern. Verpflegung bestehend aus: Frühstück, Lunchpaket, warmem Abendessen.

Programm: Gehen in Schrofengelände und auf Schneefeldern/Gletscher, Sicherung im Eis, kleine Seilkunde, Wegfindung/Spurenlegen, Einführung in leichte Klettersteige, Orientierung, Wetter, Karte/Kompass/Höhenmesser, Ausrüstung und Materialkunde, alpine Gefahren, Durchführung angemessener Tagestouren.

Anmeldung: bis spätestens 19.6.92 an Klaus D. Svojanovsky Edelweißstr.2, 6940 Weinheim Tel.: 06201 - 53781 Danach Zusendung des genauen Programms und einer ausführlichen Ausrüstungsliste.

Preis (auch das muß sein): DM 350.- Mitglieder unserer Sektion erhalten einen Nachlass von DM 150.-. Aufschlag für Bett DM 80.- Beim pauschalen Preis von DM 200,- für unsere Sektionsmitglieder bewegen wir uns an den reinen Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

Mit der Anmeldung wird die Zahlung auf ein Sektionskonto (s. Impressum) fällig.

Wir meinen, damit für Sie, liebe Mitglieder, nicht nur ein reizvolles und interessantes, sondern auch sehr preisgünstiges Angebot machen zu können.

Es liegt nun an Ihnen, es anzunehmen und zu nutzen. Wir freuen uns darauf, in den Folgejahren noch mehr ausgebildete Mitglieder bei unseren Sektionstouren als Teilnehmer zu haben. Auch für Ihre privaten Touren kann es erleichternd sein, sich und seine Kenntnisse besser einschätzen zu können.

JUNI: WANDERN IM NATURPARK SCHÖNBUCH

Ob Schloß Hohenentringen, die Königsjagdhütte oder das Kloster Bebenhausen, im Schönbuch gibt es viel Sehenswertes außer Mischwald und Ewigkeitsallee. Wann und wo man sich trifft und was Sie erwartet, erfahren Sie bei Edgar Gärtner, Tel. 07055 - 7912.

AUGUST: STROMBERG-FAMILIEN-RADTOUR

Sie ist nicht für kilometerfressende Rennrad-Spezies gedacht! Eine Erlebnistour, auch für Kinder ab etwa 8 Jahre mit etwas Kondition und Fahrrad mit Gangschaltung, ist angesagt. Fahrstrecke etwa 40 km von Bönningheim über Güglingen nach Zaberfeld und zurück.

Näheres und Anmeldung bei Gerhard Wanke, Tel. 07044 - 31 206.

Für Freunde der strengeren alpinen Richtung bieten wir stets mehrere Touren an. Informationen für diese Ausfahrten bei Ralf Wurster, Tel. 07164-68 17 oder Walter Lösler, Tel. 07023-71 199.

Unsere **BEZIRKSGRUPPEN** in Nürnberg und Kassel bieten darüberhinaus in allen Monaten des Jahres, jeweils eine oder mehrere **WANDERUNGEN** an.

Termine und Ansprechpartner entnehmen Sie bitte unserem **JAHRESPROGRAMM-FALTBLATT 1992**.

6. UND 7. JUNI: SUDETENDEUTSCHER TAG MÜNCHEN

Auch dieses Jahr sind wir am Stand der Sudetendeutschen Sektionengemeinschaft im DAV OeAV vertreten. Besuchen Sie uns dort!

GRUPPENABENDE (STAMMTISCHE)

STUTTGART: einmal monatlich, Freitag, 20 Uhr Gastst.
"Grüner Hof", Stutt.-BC., Kg.-Karl-Str. 70.
Näheres: B. Hantschel, Tel. 07033 - 32 287

KIRCHHEIM/T.: jeden dritten Freitag des Monats, 20 Uhr
Gst. "Glocke", Kirchheim/T., Dreikönigstr. 2
Näheres: Alfred Zeman, Tel. 07021 - 44 70 2

NÜRNBERG: einmal monatlich, Mittwoch 19.30 Uhr
Gastst. "Rosenhof", Nürnberg, Boelckestr. 20
Näheres: Hans Nowak, Tel. 0911 - 75 15 59

MÜNCHEN: jeden ersten Freitag des Monats, 20 Uhr
DAV-Haus, München, Praterinsel 5,
Näheres: Hans Ludwig, Tel. 08141 - 58 63

Sektion intern

21. MÄRZ 1992: JAHRES-MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN ESSLINGEN

Dieses Jahr tagten wir in der Burgschenke, auch ein schon vertrautes Lokal mit günstigen Parkmöglichkeiten, da die "Reichsstadt" noch immer geschlossen war. Den etwas kleineren Raum füllten die 46 erschienenen Mitglieder, die wieder aus nah und fern kamen, um Rück- und Ausblick auf unsere Sektion zu halten.

Hierbei konnten wir das neue Hüttenwirts-Ehepaar begrüßen, die von Matrie i.O. gekommen waren, um sich hier

einmal vorzustellen.

Nach getaner "Arbeit" trafen wir uns zu einem Dämmer-schoppen im Vereinsheim Wolfstor und einige Unentwegte kamen am Abend auf der Burg zusammen. Mit unserem Hüttenwirts-paar besichtigten wir am Sonntag noch sehr ausführlich die schöne Reichsstadt Esslingen mit ihren historischen Kirchen, so daß sie auf unserer Hütte Sektion und Stadt vertreten können.

Jahresbericht 1991

Wandern, Bergsteigen und Ausbildung

Diese Aktivitäten faßte Klaus Svojanovsky zusammen: bei 54 Wanderungen kamen 654 Mitglieder zusammen, die meist im Hügelland, aber auch in Osttirol und Kärnten stattfanden. Die Gruppen in Nürnberg und Kassel waren wieder sehr aktiv. 7 Wanderungen fielen mangels Beteiligung aus, was doch schade ist. Die alpin anspruchsvollere Richtung führte in das Yosemite/USA, Bernina, Sella und in die Urner Alpen. Für die Jüngeren gab es eine Klettersteig-Begehung im Wetterstein.

Walther Nimrichter berichtete weiter:

Veranstaltungen

Neben dem traditionellen Stand beim Sudetendeutschen Tag, diesmal in Nürnberg, hatten wir wieder beim Bürgerfest in Esslingen einen Stand, der, reich mit Kuchen unserer Mitglieder beschickt, von einem Zelt des Mährisch-Schlesischen Sudetengebirgsvereins beschirmt wurde, was sich bewährte. 6 Lichtbild-Vortragsabende fanden im Vereins-

Hütte und Wege

Es war das "Lehrjahr" unseres neuen Hüttenwirts, das eine aus der Gesamtentwicklung in Osttirol kommende spürbare Erhöhung der Nächtigungszahlen um 16% auf 1125 brachte. Nicht nur von uns, sondern auch von vielen Seiten erfuhren wir nur Zufriedenheit mit dem neuen Hüttenwirt. Der gute Ruf unserer Hütte wird weitergeführt.

Für die Hütte wurden 518,5 Arbeitsstunden von unseren Mitgliedern geleistet: der bisher unbenützte Dach-Giebelraum wurde mit einem Fußboden belegt und kann nun als Notlager benützt werden, die Quellfassung ist fertiggestellt. Die Gesamtkosten betragen DM 5513,73. Das Energie-Versorgungsproblem wurde in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme theoretisch gelöst, so daß in diesem Jahr mit der Verwirklichung begonnen werden kann. Für die Stromversorgung wird eine Photovoltaik-Anlage mit einer effektiven Fläche von 10 m² installiert, für die Warmwasserversorgung sind Solarkollektoren mit 7,5 m² erforderlich. Beide können auf dem nach

schon lange bewegt. Viel spricht dafür, es geht um mehr Einfluß und Vertretung im Verbandswesen Deutschlands, dabei natürlich ums Geld. Das einfache Mitglied berührt diese Frage kaum. Es geht ums Sportklettern, den Ausbau dieser Disziplin des alpinen Sportes. Uns betrifft zum Beispiel die Frage, ob man in Esslingen eine Hallen-Kletterwand errichtet.

Die Hüttenordnung soll, für jedes Mitglied fühlbar, geändert werden: es soll keine Betten mehr geben auf den Hütten, nur noch "Zimmerlager", die sich in der Ausstattung nicht sehr von den Lagern unterscheiden sollen. Hat jemand einmal beobachtet, wieviel Wäsche aus den Betten täglich auf unserer Hütte anfällt? Dazu der Waschmittel- und Wasserverbrauch, wenn letzteres rar wird, wie letzten Sommer? Jeder soll oder muß eben seinen Schlafsack mitbringen, in dem er mehr als eine Nacht schläft und ihn dort waschen kann, wo für die Umweltverträglichkeit besser vorgesorgt ist. Und ein Rauchverbot soll es generell geben auf allen Hütten, die, wie unsere Hütte, nur einen Aufenthaltsraum haben. Wir glauben, daß das keine "Verfolgung" der Raucher ist, sondern eine Rücksichtnahme auf die Gemeinschaft, der sich jeder unterordnen sollte.

Im Lande selbst, in Baden-Württemberg, ist der Alpenverein auch gefordert. Es geht um das Abwägen zwischen Naturschutz und Naturnutz an den Felsen des Lan-

des, um das Ausfüllen der Möglichkeiten, die das Landes-Biotopschutzgesetz noch offen gelassen hat. Hier gilt es, zu urteilen, was an einem bestimmten Felsen wichtiger ist: die Flora und Fauna zu erhalten, die nur an diesen Felsenregionen ihre Lebensgrundlage hat, oder die Herausforderung an den Kletterer, die weit ins Pädagogische, Persönlichkeits- und Gemeinschaftsbildende hineinreicht, vorzuziehen. Vergessen wir nicht, wie viele bedeutende Alpinisten ihre Lehr- und Gesellenjahre in den Felsen dieses Landes verbracht haben!

Das Esslinger Bürgerfest fällt dieses Jahr auf den Pfingstsonntag und in die Schulferien. Deshalb haben wir uns entschlossen, diesmal nicht präsent zu sein, ebenso wie die Sektion Schwaben.

Während ich diese Zeilen schreibe, lacht draußen die Sonne eines herrlichen Frühsommertages. Sie lockt in die Berge! Da erreicht mich ein Anruf von Sepp aus Matri: "Du, ich war gestern auf der Bretterwand, ganz trockenen Fußes und bei euch drüben, um die Hütte ist noch tiefster Winter, hinunter bis zur Steineralm!"

Also seien Sie vorsichtig bei den ersten Bergtouren. Letzter Winter gab es wieder einmal viel Schnee, der braucht schon seine Zeit zum Abtauen. Aber dann wünschen wir Ihnen einen herrlichen Bergsommer!

Der Vorstand

Sektion aktiv

26. Juli bis 1. August: Genusskurs Sudetendeutsche Hütte

In diesem Sommer wollen wir allen Interessierten die Möglichkeit geben, unsere Hütte und die nähere Umgebung im Rahmen eines Kurses unter autorisierter Führung kennenzulernen und zu erkunden oder wiederzusehen.

Unter der Leitung von Dieter Hübner veranstalten wir einen Lehrgang "Alpiner Grundkurs" auf der Sudetendeutschen Hütte. Es ist ein Basis- und kein Kletterkurs, sodaß alle Altersgruppen, die die Grundvoraussetzungen erfüllen, teilnehmen können. Besonders für Familien ist dies vielleicht eine Gelegenheit, unsere Hütte und die Berge rundum gemeinsam lernend und schauend zu erleben.

Termin: Sonntag, 26. Juli bis Samstag 1. August.

Beginn mit dem Abendessen, Ende nach dem Frühstück
gemeinsamer Hüttenauf- und abstieg möglich, muß vereinbart werden
Teilnehmerzahl: mind. 2, max. 16

Voraussetzung: gute körperliche Verfassung, Trittsicherheit, Kondition für mehrstündige Bergtouren, Gruppenbereitschaft

Mitzubringen: gute Bergwanderkleidung insbesondere Schuhe, Rucksack und Trinkflasche, evtl. eigene Reepschnüre usw.

Unterkunft: auf der Sudetendeutschen Hütte in Lagern. Verpflegung bestehend aus: Frühstück, Lunchpaket, warmem Abendessen.

Programm: Gehen in Schrofengelände und auf Schneefeldern/Gletscher, Sicherung im Eis, kleine Seilkunde, Wegfindung/Spurenlegen, Einführung in leichte Klettersteige, Orientierung, Wetter, Karte/Kompass/Höhenmesser, Ausrüstung und Materialkunde, alpine Gefahren, Durchführung angemessener Tagestouren.

Anmeldung: bis spätestens 19.6.92 an Klaus D. Svojanovsky Edelweißstr.2, 6940 Weinheim Tel.: 06201 - 53781 Danach Zusendung des genauen Programms und einer ausführlichen Ausrüstungsliste.

Preis (auch das muß sein): DM 350.- Mitglieder unserer Sektion erhalten einen Nachlass von DM 150.-. Aufschlag für Bett DM 80.- Beim pauschalen Preis von DM 200,- für unsere Sektionsmitglieder bewegen wir uns an den reinen Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

Mit der Anmeldung wird die Zahlung auf ein Sektionskonto (s. Impressum) fällig.

Wir meinen, damit für Sie, liebe Mitglieder, nicht nur ein reizvolles und interessantes, sondern auch sehr preisgünstiges Angebot machen zu können.

Es liegt nun an Ihnen, es anzunehmen und zu nutzen. Wir freuen uns darauf, in den Folgejahren noch mehr ausgebildete Mitglieder bei unseren Sektionstouren als Teilnehmer zu haben. Auch für Ihre privaten Touren kann es erleichternd sein, sich und seine Kenntnisse besser einschätzen zu können.

DM 19 000,- einschließlich allem Zubehör, jedoch ohne Stützaggat und MWST. Die Planungsarbeiten sind abgeschlossen. Hierfür wurden bisher DM 9785,80 aufgewendet. Da Bestellungen noch nicht getätigt werden konnten, müssen DM 40 000,- von der geplanten Summe für das nächste Jahr zurückgestellt werden.

Die Wege wurden wieder von unserem Pfleger, Thomas Oberhauser, instandgehalten. Besondere Wegeverbesserungen standen nicht an, so daß der Aufwand mit DM 3818,39 unter unserem Voranschlag blieb.

Das vorgesehene Naturschutzprojekt, die Sanierung des Sudetendeutschen Höhenwegs zwischen Kals-Matreier-Törl und Feldkopf mit der Wiederbegrünung von etwa 6000 m², konnte noch nicht in Angriff genommen werden, da uns noch keine Zusage der Förderung durch DAV und Nationalpark vorlag. Es mußte um ein Jahr verschoben werden.

Der Tiroler Anteil am Nationalpark Hohe Tauern hat endlich Gesetzeskraft erlangt, die am 1.1.1992 wirksam wurde. Die Verbote und Bewilligungspflichten wurden bei der Jahresmitgliederversammlung ausführlich dargestellt. Die Zustimmung der Grundstücksbesitzer verlief in unserem Arbeitsgebiet sehr positiv. Gegenüber der Planung blieb lediglich die Hoanzeralm (westlich des Nussing-Gipfels) außerhalb. Das gesamte Dorfertal gehört zum Nationalpark. Unsere Hütte liegt in der Außenzone, wenige Meter neben der Grenze der Kernzone, die die Felsregion und den Gradötzkees in der wahrscheinlichen Ausdehnung Mitte des vorigen Jahrhunderts einschließt. Die Grenzfestlegung trat am 21.2.1992 in Kraft.

Mitglieder-Entwicklung

Man kann sie sehr positiv beurteilen. 1991 gab es 38 Beitritte, denen allerdings auch 25 Abgänge durch Tod und Austritt gegenüber stehen. Der Mitgliederstand hat sich weiter auf 690 erhöht. Eine Altersstruktur-Untersuchung zeigte, daß die 40 bis 60-Jährigen mit 273 dominieren, aber auch die 20 bis 40-Jährigen mit 143 eine starke Gruppe sind. 34 Mitglieder sind über 80 Jahre, 4 über 90 Jahre. Die Wohnsitzeverteilung zeigt, daß 63% unserer Mitglieder in unseren Aktivitätsgebieten leben. Wir sind also keineswegs eine "verstreute" Sektion. Unser Durchschnittswachstum liegt etwas über dem des Gesamtvereins.

Damit ging die 5. Wahlperiode seit dem Zusammenschluß zu Ende. Josef Musch und Gerhard Harbich, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, scheiden nach langjähriger tatkräftiger Mitarbeit aus. Ihnen wurde mit einem Buchgeschenk

Vorstand:	Walther Nimmrichter, Geschäftsführg. Klaus Svojanovsky, Bergaktivitäten Gerd Thiele, Rechtsfragen Herbert Javitz, Schatzmeister
Ausschuß:	Dieter Hantschel, Bergwandern Ralf Wurster, Klettern Walter Lösler, Touren Dieter Hübner, Ausbildung Roland Harbich, Naturschutzwart Josef Fuchs, 1.Hüttenwart Hans Ludwig, 2.Hüttenwart

Vorstand und Ausschuss

Der Ausschuß traf sich zu drei ganztägigen Sitzungen, der Touren-Ausschuß zu einer Sitzung, um alle Probleme zu diskutieren. 19 meist weite Reisen waren notwendig, um, besonders mit dem neuen Hüttenwirt, alles zu regeln und an Tagungen und Besprechungen in Osttirol, Freiburg, Tübingen, Heilbronn, Nürnberg, Würzburg und Hilpoldstein teilzunehmen.

In der Geschäftsstelle hat sich der PC, besonders bei der Solaranlagen-Bemessung, hervorragend bewährt. Es gab 1597 Versendungen der "Nachrichten", 121 Gratulationsbriefe und etwa 120 andere Korespondenzen.

Unsere "Nachrichten" erschienen mit 28 Textseiten; es gab 6 Ausgaben unseres Pressedienstes.

Ergebnisrechnung 1991

Unser Schatzmeister Herbert Javitz erläuterte: Hütte und Wege brachten einen Ertrag von DM 15 812,14, der über unseren Erwartungen lag. Allerdings stehen ihm Aufwendungen von DM 20 561,51 gegenüber, die wegen der bereits erwähnten Rückstellungen weit unter unserem Plan lagen. Trotzdem brachte die Hütte einen Verlust von DM 4749,37 zuzüglich einer Darlehenstilgung von DM 5925,-.

Die Gesamt-Ergebnisrechnung weist unter den Aufwendungen die Beitragsabführung an den DAV mit DM 15 947,-, Verwaltungskosten (einschließlich Reisekosten) mit DM 17 445,40 (Plan 17 800,-) und objektgebundene Rückstellungen mit DM 95 000,- unter anderen aus. Bei den Erträgen sind Mitgliedsbeiträge mit DM 31 686,- und Spenden mit DM 14 943,95 sowie Zuschüsse für bereits getätigte Investitionen mit DM 70 260,- enthalten. Der Ausgleich wird durch Auflösung von Rückstellungen mit DM 3108,15 erreicht.

Da beide Rechnungsprüfer verhindert waren, lag ein schriftlicher Bericht über ihre Prüfung vor: die Kassenführung ist absolut korrekt; es gab keine Beanstandungen. Sie stellen den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters. Dieser Antrag wurde von Herrn Göttinger verlesen, verbunden mit seinem Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstands, wobei er ihm für die vorbildliche Arbeit dankte. Die Versammlung stimmte ohne Gegenstimme und Entlastung beider Anträge zu.

Neuwahlen

hierfür gedankt. Der Ausschuß hatte einen Wahlvorschlag gemacht, der ohne Gegenstimme oder Enthaltung angenommen wurde.

Damit sorgen die nächsten drei Jahre im:

Hans-Peter Ludwig, Wegewart Renate Nimmrichter, Geschäftsstelle Edith Neverla, Protokoll Inge Urbassek, Bildarchiv Gerhard Wanke, Beisitzer Rudolf Neverla, Bürgerfest	
Rechnungsprüfer: Ältestenrat:	Helga Sonntag Dr.Othmar Petzel Kurt Göttinger Georg Javitz

Jahresplan 1992

Unser Programm an Touren und Wanderungen hat Klaus Svojanovsky bereits mit dem Falblatt im Januar vorgelegt. Er stellte einige besondere Unternehmungen, wie den Kurs auf unserer Hütte, die vogelkundliche Wanderung und anderes besonders heraus und regte verstärkte Teilnahme an.

Jahres-Mitgliederversammlung am 21. März 1992:
Wer vermißt ein Brillenetui der Optik Kumpfmüller?

Über die beabsichtigten Arbeiten im Bereich "Hütte und Wege" berichtet Walther Nimmrichter: die Umsetzung des Energiekonzeptes soll mit der Installation eines Propangas-Aggregates als Stützversorgung und zum Materialeilbahn-Antrieb begonnen werden. Damit werden künftig auf der Hütte keine fossilen Brennstoffe mehr verwendet. Die Photovoltaik-Anlage soll aufgebaut und die zugehörige Ausstattung, wie Kühlschrank, Tiefkühltruhe usw. beschafft werden. Die Gesamtkosten wurden hierfür mit DM 107 000,- ermittelt. Besondere Wegeverbesserungen scheinen in diesem Jahr nicht erforderlich. Die vom Vorjahr anstehende Sanierung des Weges Kals-Matreier-Törl - Feldkopf wird nach der Schneeschmelze in Angriff genommen. Die Gesamtkosten hierfür betragen DM 60 000,-. Beide Vorhaben wurden von der Versammlung einstimmig angenommen.

UNSER SCHATZMEISTER BERICHTET

Wir freuen uns, wieder einer stattlichen Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Diese Spenden tragen wesentlich zur Stärkung der Eigenmittel

Bis April 1992 gingen ein:

J. Axmann	DM 50,-	Dr.O. Petzel
M. Burkert	DM 50,-	H. Petzel
E. Herz	DM 100,-	I. Reichel
Dr.Hemmberger-Müller	DM 300,-	G. Rössler
NN	DM 800,-	H. Schoms
I. Langer	DM 100,-	NN

Nimmrichter erwähnt weiter Überlegungen zu einer Vergrößerung der Hütte: Im Endausbau der Solaranlagen benötigt man eine vergrößerte Dachfläche, der Hüttenwirt ist bisher sehr primitiv untergebracht, es fehlen etwa 20 Sitzplätze im Gastraum entsprechend den Schlafplätzen, der Winterraum sollte feuerschutztechnisch günstiger gelegt werden, Abstellräume fehlen usw. Es ist an eine Überdachung der bisherigen Terasse gedacht, wobei sich in drei Geschossen alle erwähnten Anforderungen realisieren ließen. Die Versammlung stimmte zu, dieses Projekt weiter zu verfolgen.

Schatzmeister Herbert Javitz erläuterte seinen vorsichtig angesetzten Haushaltsplan: wenn alle Vorhaben realisiert werden, würde "Hütte und Wege" mit Aufwendungen von DM 177 100,- abschließen, die nur mit einer Verlustübernahme von DM 163 400,- abdeckbar sind. Es müssen die zweckgebundenen Rücklagen aufgelöst und aus den allgemeinen Rückstellungen noch DM 46 400,- entnommen werden, um den Ausgleich zu erzielen. Allerdings rechnen wir mit verschiedenen Beihilfen, die noch nicht überblickbar sind und deshalb nicht eingesetzt wurden. Beide Haushaltspläne wurden von der Versammlung einstimmig gebilligt.

Interessierten stellen wir gerne die Ergebnisrechnungen und die Haushaltspläne zur Verfügung.

bei, die unsere großen Vorhaben bei unserer Hütte und den Wegen erst möglich machen, um sie weiter in einen Nationalpark-gerechten Zustand zu bringen.

DM 60,-	G. Heibel	DM 20,-
DM 100,-	R. Wagner	DM 200,-
DM 200,-	J. Weinmann	DM 50,-
DM 100,-	L. Zitek	DM 100,-
DM 100,-	Fam. Strauß, Esslingen	DM 100,-
DM 700,-		

TRAGSERMÄSSIGUNGEN

Wiederholte Rückfragen zeigten, daß Unklarheiten über Beitragsvergünstigungen bei manchen unserer Mitglieder bestehen. Wir möchten die Bedingungen, die auf formlosen Antrag an die Geschäftsstelle gewährt werden, nochmals erläutern: B-Mitgliedschaft (Ermäßigung gegenüber A-Mitgliedschaft zur Zeit 50%) gilt:

- a) für verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte(in) in einer Sektion des DAV A-, B- oder Junior-Mitglied ist.
- b) bis zum vollendeten 28. Lebensjahr, falls in Berufs- oder Schulausbildung oder aus anderen Gründen ohne eigenes Einkommen.

c) A-Mitglieder, wenn wenigsten drei Kinder oder Ehegattin und zwei Kinder dem DAV angehören.

d) Mitglieder mit vollendetem 65. Lebensjahr, die mindestens 25 Jahre ununterbrochen dem DAV angehören.

e) Mitglieder die aktiv in der Bergwacht tätig sind.

Bei Mitgliedern mit vollendetem 70. Lebensjahr, die mindestens 50 Jahre dem DAV angehören, entfällt die Beitragsabführung an den DAV, so daß ihr Beitrag voll der Sektion verbleibt. Auf Antrag können sie von der Beitragszahlung befreit werden.

Naturschutz

ALPENGLETSCHER VOM ABSCHMELZEN BEDROHT

Wie die vom Alpenverein eingeführte und geförderte Gletschermessung in den Ostalpen zeigt, ist die Fläche der Alpengletscher seit 1850 um mehr als 30%, das Volumen sogar um die Hälfte zurückgegangen. Die Gletscher haben einen Eisstand wie vor 5000 Jahren erreicht. Noch nie in

So sind in unserem Arbeitsgebiet der Stellachkees und der Luckenkees verschwunden, vom Landeckkees und seinen Ostausläufern am Grauen und Schnaggen Törl sind nur noch kümmerliche Reste vorhanden. Der Weg von der Hütte zum Gradötzsattel, der 1930 über den Gradötzkees

Innsbrucker Gletscherforscher haben errechnet, daß bei Fortdauer der Klimaverhältnisse des letzten Jahrzehnts die Ostalpengletscher weitere 59% ihrer gegenwärtigen Fläche verlieren werden. Einzelne schneereiche Winter, wie der vergangene, vermögen daran nichts zu ändern.

Das Abschmelzen der Gletscher würde nicht nur das Landschaftsbild der Alpen erheblich verändern. Die Folgen wären auch für das gesamte Großökosystem und die benachbarten Großstädte katastrophal, denn mit dem Gletschereis fielen der zentrale Wasserspeicher Mitteleuropas aus.

Weltweit reagieren die Gletscher auf steigende Durchschnittstemperaturen. Dabei ist in den letzten 100 Jahren

GRENZEN FÜR NATURBELASTENDE EXTREMSPORTARTEN

In Österreich sind neue Regelungen für bestimmte Extremsportarten schon für dieses Jahr geplant. Eine Anhörung der betroffenen Experten, Tourismusmanager und Naturschützer hat bereits stattgefunden.

Ein Einschreiten sei dort notwendig geworden, wo die Grenzen der Naturbelastungen erreicht oder überschritten sind. Negative Reaktionen der Bevölkerung und der Touristen will man ernstnehmen. Mit einem entsprechenden Regelwerk strebt man ein Gleichgewicht zwischen Natur und Sportinteressen an, wobei der Erholungswert der Natur und die Lebensräume der Tiere nicht beeinträchtigt werden dürfen.

Das **Mountain-Biking** wird auf den Wanderwegen häufig als echte Bedrohung empfunden. Bodenverletzungen im Hochgebirge und des Waldbodens kann man nicht mehr

KLETTER-VERBOT AN DEN FELSEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Der Landtag von Baden-Württemberg hat noch im letzten Jahr das beabsichtigte Gesetz zur Änderung des Naturschutzgesetzes (Biotopschutzgesetz) ohne die vom DAV und anderen Verbänden vorgeschlagenen Änderungen verabschiedet. Danach sind alle offenen Felsbildungen besonders zu schützende Biotope, für die alle Maßnahmen und Handlungen, die zu einer Zerstörung oder erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung führen können, verboten. Davon sind alle Kletterfelsen betroffen, an denen sich seit Jahrzehnten Kletterer und Bergsteiger sportlich betätigen und Trainingsmöglichkeiten für alpine Unternehmungen, aber auch Freude an der Überwindung von der Natur vorgegebener Schwierigkeiten finden.

Den großen Bemühungen des Landesverbandes Baden-Württemberg des DAV ist es gelungen, daß im Landtag ein Entschließungsantrag der CDU-Fraktion angenommen wurde, wonach das Klettern an den Felsen im bisherigen Umfang zunächst weiter erlaubt und während der Umsetzphase des Gesetzes eine Neuregelung ermöglicht. Allerdings muß jede Erweiterung oder Sanierung der bestehenden Kletterrouten unterbleiben. Grundlage hierzu war eine umfassende Arbeit "Konzeption zum Klettern an den Felsen in Baden-Württemberg", die von Dr. W. Schloz, Sektion Schwaben, und R. Stierle, Sektion Stuttgart, unter Beteiligung vieler anderer ausgearbeitet und die von allen

die über die gesamte Erde gemittelte bodennahe Temperatur um nur 0,7°C angestiegen. Wissenschaftler sagen für das Jahr 2100 einen Anstieg bis zu 4,5°C voraus.

Wird dem Treibhauseffekt nicht entgegen gewirkt, könnte es in den Alpen innerhalb der nächsten 100 Jahre keine Gletscher mehr geben. Noch könnte eine weitere Erwärmung gestoppt werden. Es müssen die für den Treibhauseffekt verantwortlichen Luftschadstoffe schnellstens und drastisch reduziert werden. Vor allem ist der Ausstoß von Kohlendioxid durch eine effektivere Nutzung der fossilen Brennstoffe zu reduzieren und die Produktion von Fluorkohlenwasserstoff umgehend einzustellen.

DAV-P

ignorieren. Verbote sind erforderlich. Der Wanderer soll auf diesen Wegen Vorrang vor den Radfahrern haben. Man möchte das Radfahren nur auf hierfür besonders bezeichneten Wegen zulassen.

Auch beim **Rafting** treten Probleme auf, wie Beschädigungen der Vegetation, Schädigungen der Brutplätze von Vögeln und Fischlaichplätzen und auch Gefährdungen von Fischer, wie Selbstgefährdungen durch ungeübte und leichtsinnige Sportler.

Die teilweise schon in Schwärmen auftretenden **Hänge- und Paragleiter** werden zu einem Problem für Wild- und Weidetiere. Es kommt zu Panikreaktionen, Abstürzen von Tieren und erhöhten Verbißschäden durch die Streßbeanspruchung. Für diesen Luftverkehr soll ein klarer Ordnungsrahmen geschaffen werden.

(aus "Osttiroler Bote")

am Klettern interessierten Verbänden angenommen wurde. Diese Studie geht von einer Bewertung der Naturschutzwürdigkeit einerseits und Beurteilung der Bedeutung für das Klettern aus. Hieraus resultiert ein Vorschlag, der sowohl dem Naturschutz, als auch dem Sportbedürfnis Rechnung trägt.

Zum Beispiel wurden im Kreis Esslingen/Lenninger Alb 401 Felsen untersucht und vorgeschlagen, 87,3% hiervon für das Klettern zu sperren, wobei an den meisten ohne bisher nicht geklettert wurde. An 12,7% dieser Felsen sollte das Klettern weiterhin, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, erlaubt bleiben.

Die Basis für die Ausnahmeregelung, also die Klettererlaubnis, soll in einer Regierungskommission gefunden werden, wo Ministerium, Regierungspräsidium, Naturschutz- und Kletterverbände vertreten sind. Hierzu kann unser Landesverband des DAV drei Vertreter entsenden. Für die Umsetzungsphase ist eine wissenschaftlich fundierte Arbeit notwendig, für die im Landesverband ein Fachmann (Biologe) hauptberuflich tätig werden wird. Vorab ist der DAV gefordert, eine "Positivliste" der Felsen zu erstellen. Nachdem auch Fachleute der Unterstützung bedürfen, wurde ein Arbeitskreis gebildet. Damit dort auch unsere Sektion vertreten ist, suchen wir Interessierte zur Mitarbeit. Bitte melden Sie sich!

W.N.

Sie waren dabei

AUGUST 1991: TOURENWOCHEN IN OSTTIROL / KALS

An einem Sonntag trafen sich nach langem Fahrtag 6 der 10 Teilnehmer in Kals zum Abendessen, um sich

Die Eingetour am Montag führte gleich in die vordere Gebirgskette. Man

Aspekt, die oftmaligen Aufstiegswege zu unserer Hütte einmal aus der Ferne und im Überblick zu sehen. Weiter ging es zur Bubenreuther Hütte der befreundeten Sektion Eger und dann das Lesachtal hinaus nach Kals zurück.

Am Dienstag war ein Dreitausender der Gruppe das Ziel, das Böse Weibl sollte erstiegen werden. Eine Tour, die etwas Organisation erforderte. Mit dem frühen Bus von Kals zum Lucknerhaus, Aufstieg zur Glorer Hütte, hinüber zum Peischlachtörl, dann Richtung Tschadinsattel und Gipfel. Das Wetter war herrlich aber heiß und die Tour weit und anstrengend. Wen wundert's darum, daß drei von uns kurz unter dem Tschadinsattel (die Wegverhältnisse waren durch Blankeis an den Schneefeldern schon sehr schwierig) lieber Sonne und Aussicht ohne Gipfel genossen und nur wir drei anderen uns das volle Gipfelerlebnis gönnen konnten. Abstieg über die Hochtäler um die Tschadinalm und hurtig wieder zurück zum Lucknerhaus, um den letzten Bus nach Kals - natürlich nach einem zischenden Radler - noch zu erwischen.

Stimmt Ihre Anschrift?

Geben Sie jede Änderung Ihrer Adresse stets **umgehend** nur an unsere **GESCHÄFTSSTELLE!**

Wir wollen die DAV-Mitteilungen und unsere Nachrichten ohne Störung versenden!

Am Morgen kamen dann die letzten vier Teilnehmer leicht verspätet angefahren, so daß wir in drei Grüppchen zu unserer Hütte aufstiegen. Endlich war die Jugend, die ja eine Woche vorher schon zusammen im Wetterstein waren, wieder beieinander und es gab viel zu erzählen. Natürlich auch viel Historisches und Landschaftliches für diejenigen, die zum ersten Mal auf der Hütte waren.

Doch donnerstags wurden wieder Gipfel ins Auge gefasst, die beiden Muntanitze. Die Verhältnisse waren gut, wir kamen alle heil durch den "Kamin" und zu den Gipfeln. Um die Hütte herum gibt es immer etwas zu tun, sodaß wir nach

mittags nicht nur herumtollten, sondern uns auch ein bißchen nützlich machen konnten. In der Nacht gab es einen kurzen Wettereinbruch, am Morgen war die Kendlspitze überzuckert und der Klettersteig wurde abgeblasen. Als lohnendes Ersatzziel und gar nicht als Lückenbüßer stellte sich der Gradötz heraus, den ich auch zum ersten Mal auf seinem gut markierten Normalweg bestieg. Herrlich der Rundblick vom Venediger bis zum nahen Glockner und weit in die Täler aller Richtungen. Nachmittags mussten wir schon an den Abschied am nächsten Tag denken.

Beim Erkunden des Geländes - der Weg zum Gradötzsattel ist ja umgelegt und neu markiert - fassten wir den Entschluß, eine Brücke über den nachmittags sehr starken Ausfluß des Gletschensees zu bauen, da Begeher des Silesiaweges zu unserer Hütte gerade um diese Tageszeit an dieser Stelle müde auf Schwierigkeiten stoßen. Die Kinder versuchten natürlich erst mehrere Stunden, das Problem mit Steinen zu lösen, ein herrlicher aber nasser Spaß, der in Hüttennähe vertretbar und eine Riesengaudi ist. In diesen Tagen hatten wir auch unsere neue Hüttenwirtin kennengelernt, die uns freundlich und ausgezeichnet versorgt hatte. Doch der Morgen kam und der Heimweg mit den schweren Rucksäcken wartete auf uns. Am Gradötzsattel disponierten wir um: Das Wetter war so gut, daß wir den ganzen Silesiaweg bis zum Erdigen Eck auslaufen wollten und nicht den steilen Abstieg direkt zum Kaiser Tauernhaus wählten.

Es war eine herrliche Tour mit vielen Rasten und Blicken und sogar einem (ganz kurzen !!!) Bad im Dorfer See, der schon Stunden vorher von oben gelockt hatte. Trotz der Talnähe war die Hütte nicht überlaufen, die meisten gehen eben abends gleich bis Kals durch. So hatten wir eine angenehme Nacht und am Sonntag den restlichen Weg nach Kals durch die Dabaklamm. Dabei haben wir die Gelegenheit genutzt, die alten und liebevoll teilrestaurierten kleinen Mühlen am Bachlauf kurz oberhalb des Orts anzuschauen, bevor uns die Autos wieder heil nach Hause brachten.

Klaus Svojanovsky

Bemerkenswertes

ALPENVEREINSJAHRBUCH BERG '92

Der 116. Band des Alpenvereinsjahrbuches ist schon vor einiger Zeit erschienen. Entsprechend der beigelegten AV-Karte Wetterstein- und Mieminger Gebirge, östliches Blatt, wird einleitend dieses Kletter- und Wander-Dorado an der tirolisch-bayerischen Grenze dargestellt.

Der zweite Themenblock "Bergsteigen allgemein" befaßt sich mit Alternativen zur herkömmlichen Bergsteigerei, etwa mit der Frage, wie man für sich selbst den Massentourismus in den Alpen meiden kann oder mit den Erlebnissen eines bahnfahrenden Bergsteigers.

Unter "Expeditionen" spiegelt sich einmal mehr die ganze Spannweite moderner bergsteigerischer Unternehmungen vom Himalaya über das sibirische Altai und die Erforschung der Gletschermühlen auf Grönland bis hin zum Pico Duarte, dem höchsten Berg der Karibik und dem Kinabalu auf Borneo. "Natur und Umwelt" bringt unter anderem einen Bericht über die erste Unmweltschutz-Expedition im Karakorum und eine ausführliche Erörterung der Problematik

unserer Schutzhütten, dieser "Lust und Last des Alpenvereins".

Auch "Kunst, Kultur und Geschichte" kommen nicht zu kurz, wobei ein Beitrag über die österreichische Bergmalerei heute, über "Land art" als eine behutsame Form des künstlerischen Umgangs mit der Natur hervorgehoben sei. Eine spannende Erzählung der Ereignisse rund um die Wiedervereinigung des Deutschen Alpenvereins schließt sich an.

304 Seiten im Format 21 x 26 cm mit zahlreichen Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen, AV-Karte Nr. 4/3, Mitgliederpreis DM 21,80.

Dieser Band ist zu beziehen bei DAV-Mitgliederservice, Weißenfelderstr. 4, D-8011 Heimstetten, Tel. 089-90 39 351.

Wie der Bergverlag Rudolf Rother mitteilte, wird bei Bezug der "Alpenvereinsführer" über die Sektions-Geschäftsstelle ein Nachlaß von 20% auf die Ladenverkaufspreise gewährt.

Dr. Othmar Petzel 85 Jahre

Unser Ehrenvorsitzender Dr. Othmar Petzel beging am 19. Mai 1992 in Esslingen bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag. Unser Vorsitzender hat ihn mit seiner Gattin an diesem Tag besucht und ein kleines Präsent überreicht. Dr. Petzel hat seinen Vorgänger Dir. Friedrich Bahr tatkräftig beim Wiederaufbau der Sektion Silesia-Troppau unter-

Teplitzer Hütte verbessert

Die Teplitzer Hütte, die hoch oben in den Stubaier Alpen unweit des Becherhauses und der Müller-Hütte steht, hat wieder ein prächtiges Aussehen bekommen. Nachdem 1989 zunächst das Dach erneuert worden ist, sind nun die Außenwände mit neuen Schindeln versehen worden, gleichzeitig wurden neue Fenster mit Fensterladen, eine neue Tür eingebaut und an der südlichen Hauswand kam eine Terasse dazu, die später einmal die Gaststube vergrößern soll. Alle diese Arbeiten sind von der Sektion Sterzing des Alpenvereins Südtirol (? oder vom CAI?) ausgeführt worden. Daß hier ein beträchtlicher Arbeitsaufwand und erhebliche finanziellen Mittel nötig waren, bedarf

Neue Wangenitzsee-Hütte 25 Jahre

Wer erinnert sich noch daran, daß in Brünn 1881 die rührige Sektion Moravia des DuOeAV entstand, deren Akademische Gruppe noch heute als Freundeskreis lebt. Die Sektion erwarb 1888 die Brünnener Hütte am Stoderzinken im Dachstein, an der sie keine ungeteilte Freude hatte.

Geschäftsstelle zeitweilig geschlossen!

Unsere Geschäftsstelle ist in der Zeit vom 31. Mai bis 3. Juli 1992 geschlossen. Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit an unseren Schatzmeister
Herbert Javitz, Pfauenstr. 4,
7000 Stuttgart 80,
Telefon 0711 - 73 51 480

Sie begann den Bau einer Hütte auf der Kleinelendscharte in den Hohen Tauern; der Erste Weltkrieg verhinderte die Fertigstellung ebenso wie den Bau einer Hütte am Wan-

Mautkarten für die Felbertauernstrasse

Es wird daran erinnert, daß in unserer Geschäftsstelle wieder Mehrfahrtenkarten für die Felbertauernstraße vorrätig sind. Seit einiger Zeit gibt es "Punktekarten", die auch bei anderen Übergängen gültig sind. Mit dieser Karte erspart man etwa 50% der normalen Durchfahrtgebühr.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig unter genauer Angabe der beabsichtigten Durchfahrtszeiten, wenn Sie diese Karte

stützt und übernahm 1959 nach dem plötzlichen Tode Bahrs die Nachfolge als 1. Vorsitzender der Sektion, die er 21 Jahre lang führte, zuletzt als Vorsitzender unserer Sektion. Die Zusammenführung der vier Sektionen, die ihm 1977 gelang, betrieb er jahrelang mit der ihm eigenen Beharrlichkeit.

sicherlich keiner Betonung.

Die Teplitzer Hütte gehört ohne Zweifel zu den schönsten Hütten und zwar sowohl wegen ihrer Ausstattung und Größe, als auch ihrer Lage. Sie ist bei vielen Bergwanderern als beliebtes Ziel bekannt und ist von Meiern im Ridnauntal, unweit von Sterzing, in dreieinhalb Stunden über einen gut ausgebauten Weg erreichbar.

Sie wurde 1898 als "Teplitzer Schutzhaus" von der Sektion Teplitz-Nordböhmen des DuOeAV anstelle der unweit gelegenen, viel kleineren "Neuen Teplitzer Hütte", die 1889 erbaut worden war, errichtet. 1920 wurde sie von den italienischen Behörden enteignet.

Hans 

genitzsee durch die böhmische Sektion Haida. Nach dem Ersten Weltkrieg schenkte diese den Bauplatz der Sektion Moravia und ein stattlicher Bau entstand, der 1927 eröffnet werden konnte. 1947 wurde er durch Brandstiftung zerstört. Die Ruinen standen dort, die Sektion Moravia bestand nicht mehr.

Die Niederländische Bergsportvereinigung, eine Sektion des OeAV, bekam den Hüttenplatz und 1966 konnte der Neubau eröffnet werden. Noch heute erinnert ein Denkmal an die Sektion Haida und ein Zimmer an die Moravia.

Das 25jährige Jubiläum wurde im August 1991 festlich begangen: eine große typisch holländische Drehorgel kam nach Lienz, eine Ausstellung "Nationalparks in den Niederlanden" und ein Symposium "Der Alpenverein - Partner der Einheimischen" fand in Großkirchheim/Mölltal statt, wie Festabend und Bergmesse auf der Hütte. Ein altes Moravia-Mitglied war dabei!

benützen wollen. Sie erhalten die Karte dann kurzfristig vor Ihrer Abfahrt zugesandt. Der Preis je PKW und Durchfahrt beträgt DM 13,50, einschließlich unserer Portokosten. Mit einer Karte kann nur ein Fahrzeug passieren. Nach der Durchfahrt ist die Karte an eine angegebene Anschrift weiterzusenden.

Hütten-Arbeitswoche!

Wir suchen noch einige Mitarbeiter für unsere Arbeitswoche auf der Sudetendeutschen Hütte vom 18. bis 26. Juli 1992.

Unterkunft und kräftige Verpflegung an Arbeitstagen frei, bei gutem Wetter Tourenmöglichkeiten!
Näheres bei Hans Ludwig, Tel. 08141-58 63 oder 089-18 67 65

Werben Sie für unsere Sektion!

Damit fördern Sie nicht nur unsere Sektion, wir haben dafür ein kleines Präsent für Sie bereit: eine kostenlose Bett-Übernachtung auf unserer Hütte oder eine Alpenvereins-Landkarte nach Ihrer Wahl